



KONTAKT

Brackwede
Susanne Lahr
(0521) 48955-21
E-Mail: brackwede@nw.de

Senne / Sennestadt
Silke Kröger
(0521) 48955-23
E-Mail: senne@nw.de

Fest der Begegnungen

■ **Brackwede.** Die Arbeitsgruppe Kultur und Begegnung des Projektes „Altengerechte Quartiere Brackwede“ lädt am Samstag, 1. Juli, ab 15.30 bis etwa 17.30 Uhr zu einem Fest der Begegnungen ein. Es findet auf einer Gartenfläche zwischen den Häusern der Wilhelm-Thielke-Straße 21-23 statt. Nach dem Motto „Miteinander ist man weniger allein“ soll gemeinsam getanzt, gesungen und gegessen werden. Eine Tanzlehrerin und ein Musiker begleiten das Programm. Weitere Infos gibt es bei der Quartiersentwicklerin Nalan Gürbüz-Bicakci, Tel. (0521) 51 29 93.

Filmtheater macht Sommerpause

■ **Brackwede.** Das Melodie-Filmtheater macht in den Monaten Juli und August erstmalig eine Sommerpause. In dieser Zeit wird es keine Filmvorführungen in der Brackweder Realschulaula geben. Die nächste Vorstellung findet voraussichtlich am 1. September statt.

Sperrung im Büffelweg

■ **Senne.** Bis voraussichtlich Freitag, 30. Juni, ist die Straße „Büffelweg“ zwischen den Hausnummern 7 und 17 voll gesperrt. Der Grund sind Kanalarbeiten. Fußgänger können die Arbeitsstelle passieren.



Großes Publikum: Vor der Bühne haben sich zahlreiche Zuschauer eingefunden, um das bunte Programm zu genießen. Währenddessen genießen auch die kleinsten Tänzerinnen ihren Auftritt.

Spiel und Spaß im Bürgerpark

Ummelner Gemeinschaft: Kids-Day und Midsommernacht bieten unter dem Motto „Kunterbuntes Ummeln“ Programmpunkte und Aktionen für die ganze Familie

Von Muriel Pluschke

■ **Brackwede.** Lautes Kinderlachen und unzählige glückliche, zufriedene Gesichter gab es am Samstag im Bürgerpark in Ummeln. Über den Tag verteilt fanden sich dort gut 1.000 Besucher jeden Alters ein und genossen das breite Angebot der Ummelner Gemeinschaft. An zahlreichen Ständen und auf der überdachten Bühne boten Vereine, Schulen und Kindergärten beim Kids-Day abwechslungsreiche Aktionen an, während beim Abendprogramm der Midsommernacht die McCreams-Band mit klassischer Partymusik zahlreiche begeisterte Zuhörer vor die große Bühne lockte.

„Alle, die in Ummeln etwas machen, sind dabei“, betonte Michael Göldner, Schatzmeister der Ummelner Gemeinschaft, der sich über die vielen Besucher freute. Unter dem Motto „Kunterbuntes Ummeln“ hatten sich die etwa 100 ehrenamtlichen Helfer allerlei überlegt. So bot etwa die Bibelgemeinde Ummeln eine große Zachäus-Rallye mit sechs Stationen an. Mit einer Stempelkarte konnten die Kinder sich auf den Weg machen und beispielsweise einen

kleinen Bach überwinden, bei der Schatzsuche Gold im Sand suchen oder sich mit einer kleinen Armbrust am Geldräuberschießen versuchen. „Wir wollen den Kindern eine Freude machen“, sagte Cornelia Hildebrand von der Bibelgemeinde.

„Es ist ganz liebevoll gemacht“, lobte auch Nadine Landwehr, deren Kinder bei der Löschabteilung Ummeln gefüllte Wassereimer durch einen Parcours balancierten. Bei Mal- und Bastelaktionen wie der Riesenleinwand der Kita Ravensberger Regenbo-



Und ab geht's: Neo-Louis (2) auf der Rutschbahn unterwegs.

gen oder bei den Ketten und Buttons der Kita Oberumeln konnten die Kinder sich künstlerisch betätigen. „Die Eltern müssen sich keine Sorgen machen“, sagte Pastor Uwe Winkler, Vorsitzender der Ummelner Gemeinschaft, mit Blick auf die Kinder, die ohne ihre Eltern unterwegs waren. Man kenne sich untereinander. Den Abschluss des Kids-Day bildete das Rudelsingen, bei dem Heike Radler mit bekannten Liedern zum Mitsingen animierte, was jedoch zunächst nur zögerlich angenommen wurde.

2007 sei die Veranstaltung das erste Mal auf einem Schulgelände organisiert worden, erklärte Winkler. 2008 sei sie mit dem Bau der Bühne in den Bürgerpark verlegt worden. „Es ist dafür gedacht, dass die Vereine sich präsentieren können und Nachwuchs bekommen.“ Er hob das Miteinander der Beteiligten hervor. Michael Göldner stimmte zu: „Es ist das Maß der Dinge im Ort.“

Der Verein B.A.C.A.

■ Zum ersten Mal bot der Verein Bikers Against Child Abuse (B.A.C.A.) beim Kids-Day Einblicke in seine Arbeit. Die Mitglieder – größtenteils Biker – kümmern sich um missbrauchte Kinder, nachdem deren Fall zur Anzeige gebracht wurde. „Wir wollen die Kinder durch physische Präsenz stärken“, erklärte Eagle, Secretary des Vereins in Ummeln. Die Kinder würden in einer Zeremo-

nie aufgenommen und eine eigene Kutte bekommen. Mitglieder des B.A.C.A. würden sie beispielsweise zu Gerichtsterminen begleiten und engen Kontakt halten, erläuterte Eagle. „Wir agieren weltweit nach den gleichen Standards“, sagte er und hob hervor, dass dafür anspruchsvolle Weiterbildungen nötig seien. Rund 50 Mitglieder habe der Verein in Ummeln. (pmc)



www.nw.de/bielefeld

Hünenburgfest kämpft mit dem Regen

Queller Gemeinschaft: Seit 36 Jahren gibt es den Verein, das Stadtteilfest ist fast ebenso alt

■ **Quelle (kris).** Das 35. Mal lud der Verein Queller Gemeinschaft zum Hünenburgfest am Fernmeldeturm. Das Wetter machte den Veranstaltern aber einen Strich durch die Rechnung, so dass das Fest schon frühzeitig beendet werden musste.

„Bei einem Open-Air-Fest weiß man vorher nie genau, ob es gut läuft“, sagt Ortsheimatpfleger Horst-Hermann Lümekemann vom Heimat- und Geschichtsverein Quelle, der das Fest mitorganisierte. Der Gottesdienst am frühen Mittag, geleitet von Pfarrerin Claudia Boge-Grothaus, war noch gut besucht, ein Pavillon schützte die Christen vor den Regentropfen.

Nur wenige Festbesucher fanden sich dann aber auf dem 312 Meter hohen Berg im Teutoburger Wald zusammen. Sie konnten dort Bratwürstchen und Kuchen essen, beim Glücksrad auf kleine Preise hoffen und an Infoständen vieles über die Geschichte des Stadtteils Quelle erfahren. Für Kinder war eine Hüpfburg aufgebaut, Mitglieder der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft boten Kinderschminken an.

Bei einem Waldquiz mussten zehn Fragen zu Wald und

Tieren beantwortet werden, um das Lösungswort „Brombeere“ zu erhalten. Meik Tischler von der Gesamtschule Quelle hatte die Fragen erarbeitet. Thorsten Arning von der Queller Gemeinschaft war zum wiederholten Male für den Festablauf zuständig. Während der Veranstaltung stürzte ein Fahrradfahrer bei der Talfahrt und musste notärztlich versorgt werden, teilte Kassiererin Elke Meyer mit.

Die Queller Gemeinschaft wurde 1981 gegründet, das Jahr darauf organisierten sie das erste Hünenburgfest. „Heute diskutieren wir im Verein darüber, ob wir das Fest womöglich nur alle zwei Jahre veranstalten. Und auch, ob wir an einen anderen Ort ziehen“, sagt Vereinsvorsitzender Bernd Rehmet. „Der ganze Aufwand hier oben auf dem Berg, an der höchsten Stelle Bielefelds, ist einfach sehr groß.“ Und in diesem Jahr hat sich das Fest nicht rentiert, wie Elke Meyer mitteilt.

In der ehemaligen Festung Hünenburg fanden die Menschen im dritten und zweiten Jahrhundert vor Christus Schutz vor Angriffen, seit 1972 steht dort der Fernmeldeturm, das höchste Gebäude Bielefelds.



Grün im Gesicht: Der vierjährige Jayden zeigt seiner Mutter Melina (l.), was DLRG-Mitglied Lea Kleinekathöfer ihm beim Kinderschminken schon ins Gesicht gemalt hat.

Akustischer Genuss

Bärenplatzbühne: „White Coffee“ begeistert mit einer Mischung aus Reggae, Jazz und Popmusik

■ **Sennestadt (jag).** „Die Live-Musik auf dem Bärenplatz ist eine tolle Sache. Das Duo heute Abend trifft absolut meinen Geschmack“, erzählte Besucher Ulrich Lonkwitz. „Sie haben beide wirklich ausdrucksstarke Stimmen und schaffen eine richtige Urlaubsatmosphäre mit ihrer Musik“, ergänzte Gattin Bärbel begeistert.

„White Coffee“ kennen viele als leckeres Getränk zu jeder Jahreszeit. Wer am Freitagabend auf dem Bärenplatz zu Besuch ist, merkte schnell, dass „White Coffee“ auch ein akustischer Genuss sein kann. Mit einer Gitarre, einer Ukulele und beeindruckenden Stimmen verzauberte das Duo aus Herford seine Zuhörer. Im Jahr 2009 lernten sich Jennifer und Andreas Grove durch ihre Vorliebe für Jazzmusik

kennen und lieben. Am Freitagabend funkte es auf der Bühne, und das Publikum war schnell Feuer und Flamme für „White Coffee“. Es erklangen bekannte Stücke aus Jazz, Popmusik und Bossa Nova – alle in einer eigenen, stimmungsvollen Version. Bei den selbstkomponierten Stücken war ein deutlicher Einschlag zum Reggae herauszuhören. „Everybody Wants to Be a Cat“ wird begeistert von den Zuhörern aufgegriffen und mitgeklatscht. „Ich habe das Duo einmal erlebt und gleich gedacht: die passen genau in unsere Veranstaltungsreihe“, sagte Bezirksamtsleiter Eberhard Grabe. Die Veranstalter, die Werbegemeinschaft Sennestadt in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt, können bei der ausgelassenen Stimmung nur zufrieden sein.



White Coffee: Jennifer und Andreas Grove begeistern ihr Publikum und singen Songs in vier verschiedenen Sprachen.

Ein Tag für die Königin der Blumen

Museum Osthusschule: Regenschauer halten auch beim Rosentag die große Masse der Besucher fern. Die, die trotzdem da sind, können im Garten und Museum dennoch ein schönes Fest mit Atmosphäre erleben und viel entdecken

■ **Senne (jgl).** Ein wenig geknickt waren beim Rosentag am Museum Osthusschule nicht nur die Rosen unter dem Gewicht der Regentropfen. Auch die Aussteller und die Vereinsmitglieder hätten sich besseres Wetter gewünscht. Nur einige hundert Besucher kamen. „Sonst sind es meist mehr als 1.000“, sagte Lothar Schröder vom Förderverein des Museums.

Für die, die da waren, gab es im Garten allerdings trotzdem eine Menge zu sehen: Ein Pferd wurde beschlagen, Bildhauer Roland Tigges aus Gütersloh schnitt ornamentale oder florale Verzierungen in metallene Upcycling-Gegenstände wie Milchkannen, Schaufeln und mehr. Feuer-schalen und andere dekorative Objekte entstanden so live mit dem Plasmaschneider bei 10.000 Grad. Gegenüber verkaufte die Sennerin Ute Twelcker Gelee, Sirup, Marmelade

und mehr aus Kräutern. Mit dabei hatte sie ganz ungewöhnliche Leckereien, wie ein Gelee aus Mohnblüten. „Das ist alles wildes Grün“, betonte die Sennerin. Süßes aus Blüten, hergestellt von emsigen Sechsbainern, gab es am Stand von Imker Joachim Brockelt gar nicht weit entfernt vom

neuen Bienenschaukasten. Der ist im Museumsgarten gerade erst vor einer Woche eingezogen. „Das ist denen etwas zu kalt“, erklärte Brockelt und zeigte auf die Bienen, die eng gedrängt hinter der Glasscheibe saßen. Viel Wissenswertes zur Rose – in Literatur, Oper und Poesie, Kosmetik und Ar-

chitektur – hatten Volker Menzel und Rosemarie Gramberg-Menzel auf 47 Postern für eine Freiluftausstellung zusammengetragen.

Natürlich konnten auch jede Menge echte Rosen angesehen und erworben werden. Während die Besucher stöberten, begleiteten sie immer wie-

der die Melodien der zehnköpfigen „Irish Session Group“ aus Bielefeld.

Alle zwei Jahre veranstaltet der Förderverein des Museums Osthusschule den Rosentag in Eigenregie. Er alterniert mit dem künstlerischen Rosentag, an dem auch der Kulturkreis Senne beteiligt ist.



Im Museumsgarten: Regentropfen sind zwar kein Besuchermagnet, lassen aber wenigstens die Rosen glitzern.



10.000 Grad: Roland Tigges schneidet beim Rosentag mit dem Plasmaschneider dekorative Verzierungen in alte Metallgegenstände.

FOTOS: JUDITH GLADOW

FOTO: GÜTLINGER